

patho.

Symposium des BDP Gestalt und Genetik: Pathologie – Medizin – Gesellschaft

April 2022

4

MITGLIEDERMAGAZIN | SEP | 3.2022

patho.standpunkt:	3	Interview	18
Termine.....	25	Abschiedsvorlesung der ersten Ordinaria für Pathologie Prof. Dr. med. Ruth Knüchel-Clarke	
Namen, Namen, Namen	26	Interview	22
PATHO-LIMERICKS	27	Prof. Dr. Irene Esposito und Prof. Dr. med. Andrea Tannapfel	
Impressum	28		

precipoint

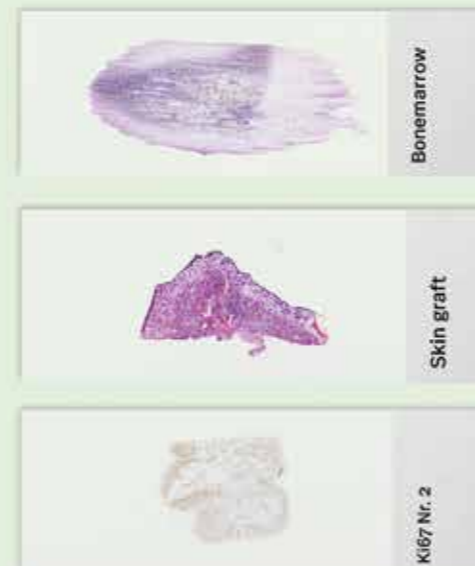
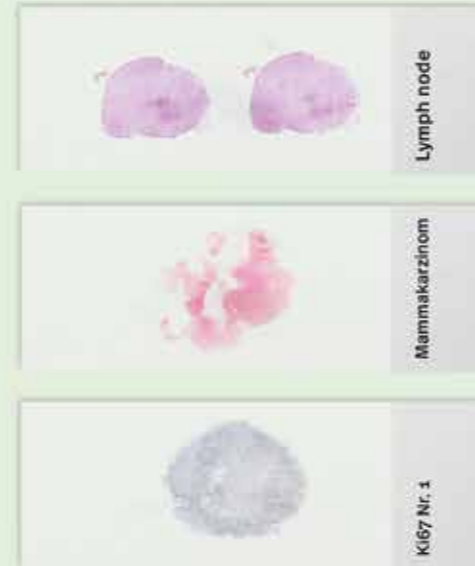
Wir finden,
dass ein
Mikroskop
einfach zu
bedienen
sein muss.

Fritz

Just scan it

Fritz

Just scan it!



Eine Demo mit
Fritz gefälltig?

Zur Website
precipoint.com/fritz



precipoint

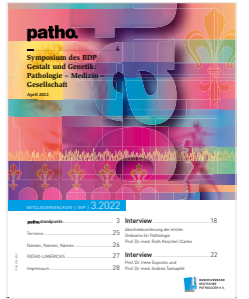
patho.standpunkt: „Sie haben die Pathologie geliebt.“

Sehr geehrte Mitglieder,

der Verband dankte seiner Geschäftsführerin Gisela Kempny zum Abschied mit einem Symposium unter der Überschrift „Gestalt und Genetik“. Es wurde gefeiert, endlich wieder in persona und mit allem, was dazugehört: mit Rück- und Ausblicken, mit vielen Gesprächen untereinander, mit Philosophischem, mit Künstlerischem und natürlich mit einem guten Büfett. Die Veranstaltung fand am 22. April in den Festräumen der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften am Gendarmenmarkt statt, einem der schönsten Plätze Berlins, wie es Prof. Dr. Karl-Friedrich Bürrig, Präsident des Bundesverbands Deutscher Pathologen e. V. (BDP), in seiner Begrüßung formulierte. Den künstlerischen Rahmen bildeten die Tänzerinnen Elisabeth Kindler-Abali und Anna Holmström in zwei Stücken. Sie setzten das Thema „Gestaltung“ zu zeitgenössisch treibender Musik um. Gleich zwei Festredner und einige Vorstandsmitglieder erinnerten an die Entwicklung der Pathologie von Aristoteles über Bob Dylan bis heute und richteten den Blick auf die Interdependenzen von Pathologie, Medizin und Gesellschaft. Pathologie sei viel mehr, „als Leute heute glauben, mehr als die Pathologen selbst glauben“, betonte der ehemalige BDP-Vizepräsident Prof. Dr. med. Ferdinand Hofstädter in seinem philosophisch-naturwissenschaftlichen Grundsatzbeitrag.

Die Veranstaltung war zugleich Bestandsaufnahme, Ehrung und Blick in die Zukunft. Sie machte offensichtlich, wie viel von den handelnden Personen, von Individuen abhängt. Und von denen waren viele versammelt. Das Ereignis mit gut 100 Gästen aus Politik, Selbstverwaltung, Verbänden, Dachverbänden und – darüber freuten wir uns besonders – vielen Mitgliedern zeigte die Verbundenheit des Verbandes mit ihnen, seine Akzeptanz unter ihnen und den wohlwollenden Respekt, den er bei allen AkteurInnen genießt.

101 Jahre besteht der Berufsverband jetzt, fast 40 Jahre davon begleitete und prägte Gisela Kempny dessen Arbeit, mit den Stationen Mönchengladbach, Gelsenkirchen und zuletzt Berlin. Dafür erhielt sie viele lobende Worte. Der Präsident überreichte Frau Kempny schließlich eine Urkunde über die Ehrenmitgliedschaft im Verband, was von den TeilnehmerInnen des Symposiums mit langem und herzlichem Beifall bedacht wurde. „Wir sind ein komplexes berufspolitisches Gebilde. Wir sind das schlagende Herz der berufspolitischen Arbeit der Pathologie. Wir sind die Kammer des Fachgebietes“, so Bürrig. Und Frau Kempny habe den Verband wesentlich geprägt. Ähnlich äußerte sich in einem spontanen Beitrag auch der ehemalige Präsident und Mitstreiter über 18 Jahre, Prof. Dr. med. Werner Schlake. Er zeigte sich in einer sehr persönlichen Rede beeindruckt von der hohen Priorität der Verbandsarbeit für die ehemalige Geschäftsführerin und von ihrer Treue zu dem kleinen Verband, den sie beide von Gelsenkirchen nach Berlin umgesiedelt hatten. Die Gespräche mit ihr seien immer intensiv und anspruchsvoll gewesen und mit großem Vergnügen verbunden. Das alles ließe nur einen Schluss zu: „Frau Kempny, Sie haben die Pathologie geliebt – und das war unser aller Glück! Danke!“



Begleiten Sie uns in diesem Heft noch einmal durch die Höhepunkte des Symposiums. Vorstand, MitarbeiterInnen der Geschäftsstelle und ich als neue Verbandsdirektorin freuen uns darauf, auf diesem Fundament aufzusetzen und die Verbandsarbeit gemeinsam weiterzuentwickeln.

Mit den besten Grüßen
Ihre

V. Käb-Sanyal

Dr. Vanessa Käb-Sanyal
Verbandsdirektorin

Symposium des BDP Gestalt und Genetik: Pathologie – Medizin – Gesellschaft



Zu Ehren von Frau Gisela Kempny

23. April 2022, Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften

Es war Ende April, Frühling, die Pandemielage erlaubte wieder eine persönliche Präsenz, der Treffpunkt war einer der schönsten Plätze Berlins, der Gendarmenmarkt. Anlass des BDP-Symposiums war die Verabschiedung von Gisela Kempny, der langjährigen Geschäftsführerin des Verbandes. Das Thema spiegelte ein Leitmotiv von Frau Kempny: die Pathologie verbindet die Betrachtung der Gestalt des Gewebes mit seiner Genetik zu einer individuellen Gesamtdiagnose. Ist die Pathologie erfolgreich, bereichert sie als Querschnittsfach alle Disziplinen der Medizin, die insgesamt für die Gesellschaft von zentraler Bedeutung ist. Die Arbeit des Verbandes an der „guten Pathologie“ ist auch eine Arbeit gesamtgesellschaftlicher Art. Das war für sie ein Anspruch und zusätzliche Motivation. Ziel war ein kurzes nachdenkliches Innehalten gemeinsam mit Partnern und Mitgliedern. Es sollte Erreichtes vorgestellt, sich mit einer Feier darüber gefreut und allen Anwesenden Ideen, Mut und Stärke für die kommende Zeit mitgegeben werden. Es wurde eine würdevolle und auch fröhliche Feier. Dazu trug auch der zeitgenössische Tanz im Rahmenprogramm bei. PathologInnen sind KünstlerInnen im Hinblick auf die Muster im Gewebe, TänzerInnen sind KünstlerInnen im Hinblick auf die Muster in der Bewegung von Körpern. Zu zwei eigens für die Veranstaltung entwickelten modernen Kompositionen von Fabian Binias von der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf entwarfen die beiden Tänzerinnen von animi motus eine perfekte Verbindung zum Gegenstand der Pathologie unter dem Titel „the morphing body“. Es waren bewegende, teils artistische und akrobatische Tanzstücke. Zu sehen sind sie auf der Webseite des BDP unter „Verband“. Es gab einen langen freundlichen Applaus für alle zum Schluss der Veranstaltung. An der Seite des Vorstandes steht jetzt die Mathematikerin und neue Verbandsdirektorin Frau Dr. rer. nat. Vanessa Kääh-Sanyal.

Wer sprach?

- **Prof. Dr. med. Ferdinand Hofstädter**, Regensburg
Mitglied der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina, emeritierter Ordinarius für Pathologie der Universität Regensburg, von 2006 bis 2019
1. Vizepräsident des BDP
- **Univ.-Prof. Dr. Dr. med. habil. Dr. phil. Dr. theol. h. c. Eckhard Nagel**, Bayreuth
Professor für Medizinmanagement und Gesundheitswissenschaften Universität Bayreuth, Träger des Bundesverdienstkreuzes
- **Prof. Dr. med. Karl-Friedrich Bürrig**, Hildesheim
Seit 1998 in der Berufspolitik der Pathologie tätig, seit 2016 als Präsident des BDP, Chefarzt mit anschließender Niederlassung, Träger der Ehrenplakette der Ärztekammer Niedersachsen
- **Prof. Dr. med. Annette Lebeau**, Lübeck
Schwerpunkt Mamma, Ko-Autorin der deutschen S3-Leitlinie Brustkrebs und der Europäischen Leitlinie Brustkrebs (European Commission Initiative on Breast Cancer), Mitglied im wissenschaftlichen Beirat des Mammographie-Screenings, seit 2019 Vizepräsidentin des BDP
- **Gisela Kempny**, Berlin
verabschiedete Geschäftsführerin des BDP, von 1984 bis Ende 2021 für den BDP tätig
- **Prof. Dr. med. Werner Schlake**, Münster
Präsident des BDP von 1998 bis 2016, Namensgeber der Werner-Schlake-Stiftung zur Förderung junger PathologInnen, von 1998 bis 2016
Präsident des BDP – spontaner Beitrag
- Folgender Vortrag musste krankheitsbedingt leider ausfallen:
Gestalt und Genetik
Prof. Dr. med. Thomas Kirchner, München
Emeritierter Ordinarius für Pathologie der LMU München, Senator der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina, Vizepräsident BDP von 2016 bis 2020

Wer moderierte?

- Prof. Dr. med. Karl-Friedrich Bürrig
- Dr. rer. nat. Vanessa Kääh-Sanyal,
neue Verbandsdirektorin des BDP



patho.



Rudolf Henke (Mitte), Mitglied des Vorstandes der Bundesärztekammer und Präsident der Landesärztekammer Nordrhein, im Gespräch mit G. Kempny und Prof. K.-F. Bürriig



Prof. Hermann Herbst, Direktor Fachbereich Pathologie im Vivantes Klinikum Berlin; Prof. Ruth Knüchel-Clarke, Direktorin Institut für Pathologie im Universitätsklinikum Aachen; Herr Prof. P. Hufnagl, Leiter Digitale Pathologie im Institut für Pathologie, Charité-Universitätsklinikum Berlin (von links)



Die Festredner gemeinsam mit G. Kempny: Prof. Dr. med. Ferdinand Hofstädter (links) und Univ.-Prof. Dr. Dr. med. habil. Dr. phil. Dr. theol. h. c. Eckhard Nagel (rechts)



Die neue Verbandsdirektorin: Frau Dr. V. Käab-Sanyal



Anna Holmström und Elisabeth Kindler-Abali
(verantwortlich für die Choreographie) von animi motus

Festvortrag Hofstädter „Was ist Pathologie?“

Der postgenomische Weitwinkelblick auf die Pathologie

Die beiden Festvorträge blieben an inhaltlichen Aussagen nichts schuldig. Nach Hofstädter schreitet man fort, wenn man sich nicht an den Mainstream hält. Aristoteles habe sich nicht an die Götter gehalten und Virchow nicht an die Humoralpathologie. Beide vertrauten ihren genauen Beobachtungen und stellten Bezüge zu Funktionen her. Hofstädter ermutigte, die Grenzen der Pathologie sehr weit zu sehen. Man müsse und werde den großen Bereich des impliziten Wissens nutzen, vermutlich auch mit den Mitteln der künstlichen Intelligenz (KI). Die „postgenomische Pathologie“ werde sich mit der Anwendung evolutionstheoretischer Modelle auf die Tumorprogression befassen, die Fragen der frühen Metastasierung beantworten und mit der mRNA-Technologie zur Prävention und zu echter individualisierter Therapie beitragen. Systemische Onkologie heiße auch systemische Pathologie. Und es wäre nicht Hofstädter, wenn er nicht auch die Schönheit und Eleganz sowie die Empathie und die Seele als Movers der Menschen in der Wissenschaft zu schätzen gewusst hätte.

Prof. Dr. med.
Ferdinand Hofstädter



Prof. Dr. Dr. med. habil. Dr. phil.
Dr. theol. h. c. Eckhard Nagel



Festvortrag Nagel „Verantwortung der Medizin in der Gesellschaft heute“

Ärzte sollten das Gemeinwohl sichern

Eleganz und Eloquenz waren denn auch formale Zutaten zu dem Vortrag Nagels. Charakterisiert wurde er in einer Begründung zur Verleihung des Bundesverdienstkreuzes als „Gesellschaftsgestalter im allerbesten Sinn“. Frei und kenntnisreich stellte er sich der Frage der Verantwortung der Medizin in der Gesellschaft. Bestimmte Dinge würden sich in der Medizin nicht verändern, das sei etwa die Frage, was Gesundheit ausmache für das natürliche Dasein. Sie sei ein transzendentes Gut. Sie habe eine besondere Stellung für das Individuum und letztendlich für die Gesellschaft. Damit sei sie – wie Frieden und Freiheit – ein ganz besonderes Gut. Ein adäquater Zugang zur Gesundheitsversorgung sei für das Individuum zentral und trage zur Gerechtigkeit einer Gesellschaft bei. Die Sozialgesetzgebung sei in dieser Hinsicht ein Erfolgsmodell zur Sicherung des Allgemeinwohls und für ein funktionierendes Gemeinwesen.

In Zukunft sollte der damit verbundene Anspruch auch unter harten ökonomischen Bedingungen noch gelten. Über Veränderungen von Trägerschaften gebe es aber etwa schon erste Erfahrungen, wo die freie Entscheidung der Ärzteschaft infrage gestellt werde. Noch lebe man in Deutschland auf einer Insel der Glückseeligen, aber man müsse klar deutlich machen, dass

Prof. Dr. med. Werner Schlake

„Danke!“

„Mein Vorredner Nagel hat bemerkt, dass Virchow bei den Obduktionen keine Seele gefunden habe. Wenn Sie mehrere Jahre mit Frau Kempny zusammengearbeitet haben, dann sind Sie zutiefst davon überzeugt, dass die Pathologie eine Seele hat.“ Frau Kempny stehe am Ende eines langen und bemerkenswerten Berufsweges. Sie habe gut 38 Jahre den Verband als Geschäftsführerin vertreten und er habe 18 Jahre das große Vergnügen gehabt, mit ihr den Verband zu führen. Schwerpunkte seien gewesen, die Pathologie in ein akkreditierungsfähiges Fach zu überführen, die Etablierung und Verankerung der Molekularpathologie und die intensive Beschäftigung mit den Gebührenordnungen. Die gemeinsamen Gespräche in diesen Jahren seien immer anspruchsvoll gewesen und mit großem Vergnügen verbunden.

Die Pathologen seien eine relativ kleine Gruppe, und selbst viele Kollegen wüssten nicht, was sie machten. Zwecks effektiverer Verbandsarbeit sei die Geschäftsstelle von Gelsenkirchen nach Berlin verlegt worden. Spätestens in Berlin sei die Arbeit des

ökonomische Rahmenbedingungen in der Medizin nicht handlungsleitend werden dürften. Wichtig für die Ärzteschaft sei, so Nagel, dabei Führung und Verantwortung zu übernehmen. Hier stehe man „durchaus am Scheideweg“, und es sei wichtig, sich über die Zukunft Gedanken zu machen.

Die weiteren Vorträge wurden am Nachmittag gehalten.

Prof. Dr. med.
Karl-Friedrich Bürriig



Vortrag Bürriig „Kammer des Fachgebiets“

Der BDP als Förderer und Schrittgeber

„Unverändert ist es ein Privileg in Deutschland, einen freien Beruf auszuüben.“ Etwa 410.000 Ärzte bevölkerten die Bundesrepublik. Pathologen und Neuropathologen seien „eine fast mikroskopisch kleine Minderheit“, was dem Selbstbewusstsein aber nicht geschadet habe. Hohe Professionalität, Verpflichtung



Verbandes und der Geschäftsführerin auch von anderen, größeren und finanzstärkeren, Verbänden wahrgenommen worden. Entsprechende Offerten seien nicht ausgeblieben. Aber Frau Kempny sei dem kleinen Verband und seinen Mitgliedern weiterhin treu geblieben. „Frau Kempny, Sie haben die Pathologie geliebt, und das war unser aller Glück!“

gegenüber dem Gemeinwohl, strenge Selbstkontrolle und Eigenverantwortlichkeit seien die Säulen, die den Beruf beschreiben. Man sei im Verband den 1.600 Mitgliedern verpflichtet und niemandem sonst. Wie sein Vorredner Nagel sah Bürriig die Gefahr privater Investoren in der Versorgung und vermutete, dass „damit der freie Beruf durchaus in Gefahr geraten kann“. Hier sei auch ein genaues Augenmerk der Politik vonnöten.

Bürriig zeichnete den Weg des BDP, der 2021 bereits 100 Jahre zählte, von einer ursprünglich als Vereinigung zur Durchsetzung wirtschaftlicher Interessen gegründeten Organisation zur heutigen, umfassend verantwortlichen Berufsorganisation zu einer „Kammer des Fachgebiets“. Im Fokus des sich 2019 gegebenen Leitbilds stehe: selbst reagieren, selbst handeln und selbst entwickeln. Der BDP sei nicht nur Förderer, sondern auch Schrittgeber des Fachgebiets. So knüpfe man derzeit an die Erfolge im freiwilligen Akkreditierungsbereich an mit der Initiative einer Qualitätssicherung für alle, möglichst in Form einer Richtlinie der Bundesärztekammer für die Pathologie. Dies sei essenziell, um in allen 450 Instituten in der Bundesrepublik die Qualität von Immunhistochemie und Molekularpathologie zu sichern. Dieses Projekt sei auch bei der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG) auf große Resonanz gestoßen. Die Stärke des BDP sei seine Grenzen überschreitende Wirksamkeit. „Wir kennen keine Trennung zwischen ambulanten, universitären und krankenhaus-eigenen Einrichtungen.“

„the morphing body“



Prof. Dr. med.
Annette Lebeau



■■■
Vortrag Lebeau
„Verband in der Moderne“
Frauenquote übererfüllt

Lebeau ist die erste Frau unter den Präsidenten und Vizepräsidenten. Sie legte überzeugend dar, dass der BDP, wenn es denn eine Frauenquote gegeben hätte, diese vermutlich bereits übererfüllt hätte: drei von den sieben Vorstandsmitgliedern seien Frauen. Damit ist der BDP auch den meisten Berufsverbänden um einiges voraus. 2009 habe der Frauenanteil in der Facharztanerkennung Pathologie erstmals über 50 % gelegen, 2022 seien es 66,2 %. „Dies bedeutet, auch die Pathologie wird weiblich.“ Seit 2003 könnten für alle MedizinstudentInnen Frauen auf Pathologielehrstühlen als Vorbild gelten. Der Bundesverband nehme die Aufgabe ernst, die Kompetenz und das Engagement der gesamten Mitgliedschaft zu nutzen. „Gerade, weil das Geschlecht dabei keine Rolle spielen sollte, ist es so wichtig, dass sich beide Geschlechter repräsentiert fühlen.“ Sie freue sich deshalb, dass sich der Bundesverband kürzlich nicht nur eine neue Satzung gegeben habe, sondern auch plane, einen neuen Namen anzunehmen, der dieses Selbstverständnis zum Ausdruck bringe und mit dem er zukünftig als Berufsverband Deutscher Pathologinnen und Pathologen in Erscheinung treten werde.

Zukünftige Herausforderungen für den Berufsverband seien die Bestandssicherung und Fortentwicklung der Lotsenfunktion in der Medizin, die aktive Beteiligung an der Entwicklung und die

Implementierung von KI und Robotik sowie die Förderung des Nachwuchses zur Sicherung der Patientenversorgung und der Nachfolge in Leitungspositionen.

Vortrag Kempny
„Es gibt nur eine Pathologie“

Mit einem deutlich hörbaren Seufzer begann ihr abschließender Vortrag. Dann startete Frau Kempny mit der alten Energie in die Begründung des umfassenden gesundheitspolitischen Anspruchs des BDP: Die Pathologie sei ein Querschnittsfach. Daraus resultiere Querschnittserfahrung. Aus dieser heraus erwachse auch Querschnittsverantwortung – und das nicht nur medizinisch, sondern auch gesundheitspolitisch. Das sei keine Hybris eines kleinen Fachgebiets: „Wenn eine gerade einmal 0,4 Prozent starke Ärzteschaftsfraktion namens Pathologie und Neuropathologie sich als Gestalterin des Gesundheitswesens sieht, ist das doch genau das, was der freie Beruf Arzt insgesamt zu leisten aufgefordert ist.“ Die Aufgabe des Analytikers und des Gestalters habe der Bundesverband übernommen, „wo es ging und wann es ging“. So sei er frühester Fan und ein entscheidender Mitentwickler der Konzepte der DKG-Tumorzentren gewesen. Denn der Kern dieses neuen Konzeptes sei die Zusammenführung persönlich-ärztlichen Wissens am Patienten. ■■■



G. Kempny

#HAFTPFLICHTVERSICHERUNG FÜR PATHOLOGISCHE INSTITUTE

So genau und zuverlässig wie die Pathologie selbst



Pathologische Institute sind tagtäglich gefordert, unter hohem Zeitdruck absolut präzise und verlässliche Ergebnisse zu liefern. Ihre Mitarbeitenden sind hochqualifiziert, bilden sich ständig fort und arbeiten als Team – und dennoch sind Fehler nicht auszuschließen. Dann braucht es den passenden Haftpflichtversicherungsschutz, den wir Ihnen in Kooperation mit dem Bundesverband Deutscher Pathologen e.V. bieten.

Wir als Ecclesia med GmbH verstehen uns als dauerhafter Interessenvertreter unserer Kunden bei Versicherungsangelegenheiten. Dazu gehört sowohl die Versicherungs- und Risikoberatung, der Einkauf der individuell passenden Versicherungslösungen zu bestmöglichen Bedingungen und Preisen als auch die Betreuung laufender Verträge. Profitieren auch Sie von unseren marktführenden Dienstleistungen und einem exzellenten Service.

Als BDP-Mitglied werden Sie bei uns persönlich durch festangestellte Kundenbetreuerinnen und Kundenbetreuer beraten – auf den Punkt genau, transparent und im permanenten Austausch. Die Mitgliedschaft im Bundesverband ermöglicht Ihnen darüber hinaus den Zugang zum exklusiven Rahmenvertrag in der Haftpflichtversicherung, der ständig weiterentwickelt wird, um die Risiken und Absicherungsbedürfnisse des Berufsstands präzise abzubilden.

Ihre Vorteile durch den BDP-Rahmenvertrag

- Versicherungssumme von 10 Mio. Euro pauschal für Personen-, Sach- und Vermögensschäden
- Mitversicherung planender und beratender Tätigkeiten
- Mitversicherung der gesetzlichen Haftpflicht aus Forschungs- und Lehrtätigkeiten
- Mitversicherung von Proben und Mehrkosten im Bereich der Präanalytik bei Beschädigung, Zerstörung oder Verunreinigung des Untersuchungsmaterials
- Mitversicherung von Off-Label-Use und Compassionate Use
- Mitversicherung von Flüssigkeiten bis zu 10.000 Liter im Rahmen der Umweltbasisversicherung
- Nachlass von 20 Prozent für Gemeinschaftspraxen und Praxismgemeinschaften etc.
- Unbefristete Nachhaftung

Auch im Schadenfall bieten wir Ihnen schnell und kompetent Rat und Hilfe. Wir bringen Sie auf Augenhöhe mit den Versicherern und setzen uns dafür ein, dass sie ihre Pflichten stets zügig, vertragsgerecht und kundenorientiert erfüllen.

Werden Sie Teil eines starken Netzwerks.
Ecclesia med – Kompetent. Persönlich. Zuverlässig.



animi motus e.V. – company for performing arts

Die Berliner Tanzkompanie animi motus wurde im März 2018 gegründet und bietet zeitgenössischem und kulturpolitischem Geschehen eine körperliche Projektionsfläche. Die Erstellung von Tanzstücken erfolgt auf einer Fusion verschiedener Kunstgenres und durch Zusammenarbeit in der internationalen Szene. Die Werke werden in Berlin, in Deutschland und international inszeniert und haben einen soziokulturellen und soziopolitischen Inhalt. Bewegungssprachlich ist die Kompanie vor allem in einer sehr physischen und abstrakten Weise des zeitgenössischen Tanzes beheimatet. Neben der Konzipierung und Durchführung von Aufführungen arbeitet der gemeinnützige Verein in der kulturellen Bildung. Künstlerische Leiterin ist Elisabeth Kindler-Abali, die zusammen mit Dr. B. Emek Abali den Vereinsvorstand bildet.

animi motus hat einen Newsletter!
Er informiert circa vier Mal im Jahr über kommende Veranstaltungen. Schreiben Sie bitte gern eine kurze Nachricht an: elisabeth-kindler@abali.org

Spenden jeder Höhe können unter folgendem Konto eingezahlt werden und sind steuerlich absetzbar. Für Spenden ab 200 Euro stellt animi motus e. V. für das Finanzamt eine Zuwendungsbestätigung aus. Alle kommenden Zahlungseingänge werden für die Realisierung der Wiederaufnahme von „memento mori“ im Juli 2023 in den Uferstudios Berlin eingesetzt (Trailer auf der Webseite <http://animi-motus.de>, unter Produktionen/„the morphing body“). Die Produktion konnte 2021 pandemiebedingt nur als Video-stream laufen.

animi motus e.V.
Fidor Bank
IBAN: DE76 7002 2200 0020 3670 32
BIC: FDDODEMMXXX



■■■ Die gemeinschaftliche PatientInnenversorgung der Disziplinen sei geradezu ein Paradigmenwechsel in der Medizin gewesen – und sei heute wegweisend für die gesamte Medizin.

Alleinstellungsmerkmal der deutschen Molekularpathologie

Die Pathologie sei in den letzten Jahrzehnten, trotz aller Veränderungen in der Versorgungslandschaft, fachlich sie selbst geblieben – ein Grundlagenfach, hoch flexibel die Sektoren abdeckend, durchgängig in der Fläche präsent und in allen Instituten hoch qualifiziert. Diese Stärken solle man im Interesse der PatientInnen beibehalten. Auch gegen die Versuche der Kassen, wissenschaftliche Netzwerke (sinnvoll) zu alleinigen Krankenversorgern in der Molekularpathologie (nicht sinnvoll) zu bestimmen. Andere qualifizierte Leistungserbringer blieben so außen vor. Monopol-

bildung sei grundsätzlich der falsche Weg. Auch schon wegen des molekularpathologischen Alleinstellungsmerkmals der deutschen Pathologie im Vergleich zum Ausland. Dort greife man, weil die Pathologie die molekulare Schiene leider oft nicht selbst abdecke, zu Zentren unter der Leitung von anderen Fachgebieten oder Biologen. Aber: „Die deutsche Pathologie bezieht die Analytik nicht, sie macht sie.“ In Deutschland seien die Analytik, die Geräte, das Know-how und das ausgebildete Fachpersonal integraler Bestandteil der am Ort erbringenden Institute – sie seien die intellektuellen und faktischen Eigentümer der Molekularpathologie. Das garantiere die Schnelligkeit des Zugangs der PatientInnen einheitlich in der Fläche zur lebensrettenden Diagnostik. „Es darf, wer kann“ – das sei schon immer die Politik des Berufsverbandes gewesen. Es gebe nur eine Pathologie, und das solle so bleiben, denn darin liege ihre Stärke. ■ patho.

Kremer IT-Service GmbH
Beratung - Entwicklung - Datenschutz - Betreuung

Ihre IT
ist unsere
Leidenschaft.

Seit über einem Jahrzehnt ist die **Kremer IT-Service GmbH** im medizinischen Bereich tätig. Wir bieten alle klassischen Leistungen im Bereich der IT und darüber hinaus spezielle Lösungen für die **Pathologie**. **Individualentwicklungen, moderne Dokumentations- sowie sichere Datentransfersysteme und unser Service** sind nur einige unserer Schwerpunkte.

Sprechen Sie uns an!

Besuchen Sie unsere Webseite:
www.kremer-its.de oder rufen Sie an: 0 20 64 - 6 27 36 - 00

Das Gästebuch – Auszüge*

* Alle Angaben in Klammern wurden von der Redaktion hinzugefügt.

Die Bundesärztekammer verbindet mit dem Thema Pathologie nicht nur eine enorm facettenreiche und hoch innovative Teildisziplin ärztlichen Handelns, sondern gleichzeitig auch eines der traditionsreichsten Gebiete, etwa mit Blick auf die Bedeutung klinischer Obduktionen als Urgestein ärztlicher Qualitätssicherung. Dieses zu erhalten und zu fördern, ist ein wichtiges Anliegen. Es ist und bleibt eine herausfordernde Aufgabe, dies auch dem Gesetzgeber klarzumachen, um die notwendigen Rahmenbedingungen zu gewährleisten. Mit Frau Kempny konnte sich die Bundesärztekammer zugunsten dieses Anliegens nicht nur auf eine extrem sachkompetente Ansprechpartnerin auf diesem Feld verlassen, sondern auch mit einer für die Sache überaus leidenschaftlich und engagiert kämpfenden Führungspersönlichkeit im Bundesverband Deutscher Pathologen. Wir bedanken uns ausdrücklich für die hervorragende Zusammenarbeit und wünschen Frau Kempny auch jenseits der Arbeit im Bundesverband noch viele Gelegenheiten, sich durch Einsatzfreude und Kompetenz auszuzeichnen.

(Bundesärztekammer, Arbeitsgemeinschaft der deutschen Ärztekammern, Büro des Präsidenten, Dr. Reinhardt)

Dear Gisela,

it's always a sad moment to say goodbye to someone who you know for such a long time and whom you learned to appreciate in many ways. In this I would say that there are not only unforgettable presidents who left their traces in this Board and Section, but there is someone who was its living memory, the source of many important information and sometimes the pillar we leaned our ideas on. Thank you for all the efforts, energy and time you poured into this group and I hope we will have the opportunity to meet some place. Also a cordial welcome to your successor Dr. Käb-Sanyal.

All the best, **Sven**

Prof. Dr. med. **Sven Seiwerth,**

(Chefpathologe der Universität Zagreb,

Mitglied und ehemaliger Generalsekretär der Sektion Pathologie des Europäischen Facharztverbandes U.E.M.S.)

Hallo, Frau Kempny,

danke schön. Ich wünsche eine tolle Feier und bin sehr betrübt, dass ich nicht da sein kann. Einen rauschenden Abschied haben Sie sich jedenfalls mal so richtig verdient für die tolle Zusammenarbeit und alles, was Sie für die deutsche Pathologie geleistet haben, über die lange Zeit. Aber das wird ja hoffentlich dann alles von den Kolleginnen/Kollegen noch verbalisiert, und darauf möchte ich später (so Gott will) auch mit Ihnen persönlich noch mal anstoßen!

Ihr **Wilko Weichert**

(Direktor des Instituts für Pathologie der TU München)

Sehr geehrte Frau Kempny,

lange Zeit waren Sie für die Kassenärztliche Bundesvereinigung Ansprechpartner im Bundesverband Deutscher Pathologen und haben die gemeinsamen Anliegen immer konstruktiv begleitet.

Wir möchten uns bei Ihnen bedanken für die kollegiale und immer vertrauensvolle Zusammenarbeit, für den konstruktiven fachlichen Austausch zwischen dem Vorstand und den Mitgliedern des Bundesverbandes Deutscher Pathologen mit uns im Dezernat Vergütung und Gebührenordnung der Kassenärztlichen Bundesvereinigung zur Weiterentwicklung der Pathologie im Einheitlichen Bewertungsmaßstab. Besonders hat uns Ihre die Themen ordnende Moderation imponiert, die uns meist auf einen gemeinsamen Weg geführt hat. Gemeinsam konnte die Weiterentwicklung der genetischen Leistungen mit einem neuen Kapitel Tumorgenetik in einer Struktur gestaltet werden, die sich in der bewegten medizinischen Entwicklung seit nunmehr sechs Jahren bewährt hat und in Zukunft weiter bewähren wird.

Nunmehr finden Sie hoffentlich auch mehr Zeit und Muße für sich selbst und andere schöne Dinge. Wir wünschen Ihnen Gesundheit und weiterhin viele spannende Themen und Projekte, die die nun beginnende Lebensphase ausfüllen werden.

Mit allen guten Wünschen für die Zukunft
(Kassenärztliche Bundesvereinigung [KBV],
Dezernat Vergütung und Gebührenordnung)



**Kerstin Ullmann
und Dr. Dieter Auch:**
KBV, Dezernat Vergütung
und Gebührenordnung

Liebe Frau Kempny, lieber Bundesverband,

wir von Molecular Health bedanken uns für die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Ihnen und Ihrem Team.

Die Veranstaltungen des Bundesverbandes und das Mitgliedermagazin erlauben es uns, den Pathologinnen und Pathologen unsere Software MH Guide im professionellen Rahmen zu präsentieren.

Über 10.000 Patientinnen und Patienten weltweit konnten bisher schon von einer umfassenden genomischen Tumoranalyse und Auswertung mit MH Guide profitieren, wobei unser Heimmarkt Deutschland eine besondere Stellung einnimmt.

Da MH Guide seit diesem Juli außerdem als erste Software ihrer Art IVDR zertifiziert ist, hoffen wir auch weiterhin einen wertvollen Beitrag für das pathologische Labor leisten zu dürfen.

Wir wünschen nun alles Gute für die Zukunft
Ihr Team von Molecular Health

...
Liebe Frau Kempny,

zunächst einmal und vorrangig möchte ich Ihnen jedoch vielmals und von Herzen danken für eine vieljährige und wirklich gute Zusammenarbeit. Es hat viel Freude gemacht, im Gespräch mit Ihnen Ideen für eine zeitgemäße Pathologie zu entwickeln. Und ich habe Ihre Fähigkeit, die Ideen in Konzepte und praxistaugliche Handlungsvorgaben umzusetzen, immer sehr bewundert. Durch Ihre Arbeit wurde viel für unser Fach erreicht. Hierfür bin und bleibe ich Ihnen mit größtem Dank verbunden. Herzlichst Ihr

Thomas Kirchner

(emeritierter Direktor des Instituts für Pathologie der LMU München,
Senator der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina, ehemaliger Vizepräsident BDP)



„Gehirn mit Worten“ von Prof. Dr. med. Axel Pagenstecher,
(Direktor der Abteilung für Neuropathologie der
Philipps-Universität Marburg, Mitglied des Vorstands BDP)

Sehr geehrte, liebe Frau Kempny,

in meiner Zeit in Hannover habe ich von meinem damaligen Chef gelernt, mich mit Präzision und Leidenschaft der Laborarbeit zu widmen. Die Begegnung mit Ihnen, zum ersten Mal im Dezember 2017, war der Beginn einer ebenso prägenden Zeit. Im Hinblick auf Ihre beeindruckende Strukturiertheit, Ihr Fachwissen und Ihren gekonnten Umgang mit Menschen habe ich Sie stets als herausragendes Vorbild erlebt. Mit Ihnen als Chefin habe ich aber auch Stil und Eleganz kennen- und schätzen gelernt: von der Auswahl erlesener Schokoladen über die stilvolle Büroumgebung bis hin zur formvollendeten E-Mail. Ich danke Ihnen für diese wertvolle Zeit und wünsche Ihnen von Herzen alles Gute für das, was vor Ihnen liegt.

Ihre **Beate Buchmaier**

(Dr. rer. nat. B. Buchmaier,
ehemalige Mitarbeiterin der Geschäftsstelle des BDP)

Verehrte, liebe Frau Kempny,

nehmen Sie heute einen herzlichen Gruß und meine besten Wünsche für eine neue Zukunft entgegen.

Roland Bäßler aus Fulda

(Bis 1993 Chefarzt in Fulda, ehemaliges Mitglied des Vorstands
der Deutschen Gesellschaft für Pathologie)

Liebe Frau Kempny,

... so kann ich erst jetzt zu dem elementaren Ereignis Ihres Ausscheidens als Geschäftsführerin etwas sagen. Auf dem Foto sind Sie so fesch und schön wie eh und je, „ohne Fleck, Falten oder andere Fehler“ (so steht es bei Epheser 5.21). Fehler? Dem haben Sie vorgebeugt mit einer Ihrer besonders bewunderten Eigenschaften: Neugierde und die stete Bereitschaft des Zuhören-könnens. So wurden Sie in den Jahren zum großen Orakel der Pathologie. Vom griechischen Orakel Delphi wurde ja gesagt, es behauptet nicht, verbirgt nicht, sondern bedeutet. Die Chefin dort soll ja sogar unsterblich gewesen sein. Also, wohlan!!

Ihr **Christian Mittermayer**

(ehemaliger Direktor des Instituts für Pathologie Universitätsklinikum RWTH Aachen)

■ patho.

www.AZ-Diagnostik.de

Ihre Informations-Website zum Thema Biomarkerdiagnostik

Biomarkerdiagnostik

EGFR
Die EGFR-Mutationsanalyse liefert den Schlüssel zur TKI-Therapie des NSCLC.

BRCA & HRD
Die Defizienz der homologen Rekombinationsreparatur als Chance auf eine zielgerichtete Therapie.

PD-L1
Der Biomarker für die Immuntherapie.

HER2
Etablierter prädiktiver Biomarker mit immer neuen Behandlungsmöglichkeiten.

Veranstaltungskalender
Hier finden Sie eine Auswahl interessanter Veranstaltungen für Fachkräfte aus dem Bereich Pathologie und Humangenetik, inklusive Filterfunktion für Ihre persönlichen Schwerpunkte.

Qualitätssicherung
Eine qualitätsgesicherte Diagnostik ermöglicht den präzisen Nachweis von Biomarkern und dient damit dem Wohl der Patient:innen.



Mehr erfahren >

unter www.AZ-Diagnostik.de
oder den QR-Code scannen



Abschiedsvorlesung der ersten Ordinaria für Pathologie

„Als eines der letzten Fächer hat nun auch die Pathologie ihre erste Ordinaria: Professor Dr. med. Ruth Knüchel-Clarke, gebürtig aus Wuppertal, ist als Ordinaria an den Ort ihrer Weiterbildung nach Aachen zurückgekehrt. Seit 1. Oktober 2003 ist sie Institutsdirektorin der Pathologie der RWTH Uniklinik in Aachen.“

Auszug pathologie.de (Vorgänger der **patho.**), Interview mit G. Kempny im April 2004

Am 15. Juli 2022 fand nun die Abschiedsvorlesung für Frau Prof. Knüchel-Clarke in Aachen statt, auch die berühmte „Pathofête“ mit circa 2.000 Leuten. Die Redaktion von **patho.** hat dies gern zum Anlass genommen, die Hochschullehrerin zu den Erfahrungen aus ihrer fast 19-jährigen Hochschultätigkeit zu befragen.



Frau Prof. Ruth Knüchel-Clarke,
Direktorin Institut für Pathologie Universitätsklinikum Aachen

patho. Frau Professor Knüchel-Clarke, Sie haben im Jahr 2016 die Ausrichtung der wichtigen 100. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Pathologie (DGP) übernommen. Wenn ich richtig informiert bin, waren Sie auch in dieser Hinsicht die erste Frau. Sie haben der Tagung einen ungewöhnlichen Titel gegeben: „Zurück zur Zukunft“. Welche Grundidee haben Sie den PathologInnen vermitteln wollen, und gibt es dazu aus Ihrer Aachener Erfahrung eine Prägung oder eine spezielle Konstellation? Hat es mit der von Ihnen geschätzten Interdisziplinarität zu tun?

K-C.: Nein, den Titel der Tagung habe ich eher intuitiv vergeben. Assoziiert habe ich dabei am ehesten das wichtige Element einer guten Bildung, sei es Fort-, Weiter- oder Ausbildung, das Bewährte zu berücksichtigen und gleichzeitig für das Neue offen und sogar neugierig zu sein. Die Übernahme der Jubiläumstagung habe ich aktiv in unserer Vorstandssitzung (der DGP, Anm. d. Redaktion) als Mitglied angeboten, da ich hier die Möglichkeit sah, mit dem Jubiläum auch meine Rolle als leitende Frau wieder vorzuführen. Kleine Regeln wie „in jedem Vorsitz von Vorträgen muss paritätisch Mann und Frau mitwirken“, haben diesen Gedanken auf eine unaufdringliche Weise gefördert. Darüber hinaus liebe ich die Wissen-

schaft, und ich organisiere gerne, sodass die Tagung auch eine schöne Spielwiese für diese Interessen war, die unserem Fach guttun sollte und Begeisterung verbreiten sollte.

patho. Sie haben spätestens mit Beginn der Coronaphase sehr viel Engagement der Digitalisierung gewidmet – sowohl im Fachgebiet selbst als auch in der Lehre als auch in einigen wichtigen Projekten im Obduktionsbereich. Wie würden Sie Ihre Erfahrungen damit zusammenfassen? ■■■



NEU

LUMYKRAS®: FIRST-IN-CLASS KRAS G12C-INHIBITOR
Für Ihre NSCLC-Patienten mit **KRAS G12C-Mutation**
ein entscheidender Schritt nach vorne.

- Stark:** Krankheitskontrollrate von **80,6 %**¹
- Schnell:** Ansprechen nach **1,4 Monaten**¹
- Anhaltend:** Wirksamkeit mit **12,5 Monaten OS**¹
- Gezielt:** Gutes Verträglichkeitsprofil¹

* medianes Gesamtüberleben¹
1. Skoulidis F et al. N Engl J Med. 2021;384(25):2371-2381.

Kurzinformation: LUMYKRAS® 120 mg Filmtabletten. **Wirkstoff:** Sotorasib. **Wichtig:** Dieses Arzneimittel unterliegt einer zusätzlichen Überwachung. Jeder Verdachtsfall einer Nebenwirkung sollte gemeldet werden. **Zusammensetzung:** **Arzneilich wirksamer Bestandteil:** Jede Filmtablette enthält 120 mg Sotorasib. **Sonstige Bestandteile:** **Tablettenkern:** Mikrokristalline Cellulose (E 460(i)), Lactose-Monohydrat, Croscarmellose-Natrium (E 468), Magnesiumstearat (E 470b), **Filmbeschichtung:** Poly(vinylalkohol) (E 1203), Titandioxid (E 171), Macrogol 4000 (E 1521), Talkum (E 553b), Eisen(III)-hydroxid-oxid x H₂O (E 172). **Sonstiger Bestandteil mit bekannter Wirkung:** Jede Filmtablette enthält 108 mg Lactose (als Monohydrat). **Anwendungsgebiet:** LUMYKRAS® wird als Monotherapie angewendet für die Behandlung von Erwachsenen mit fortgeschrittenem nicht-kleinzelligem Lungenkarzinom (NSCLC, non-small cell lung cancer) mit KRAS G12C-Mutation, bei denen nach mindestens einer vorherigen systemischen Therapie eine Progression festgestellt wurde. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff oder einen der sonstigen Bestandteile. **Nebenwirkungen:** **Sehr häufig:** Anämie, Kopfschmerzen, Husten, Dyspnoe, Diarrhö, Übelkeit, Erbrechen, Obstipation, Abdominalschmerzen, Arthralgie, Rückenschmerzen, Fatigue, Pyrexie, erhöhte Aspartat-Aminotransferase, erhöhte Alanin-Aminotransferase. **Häufig:** Arzneimittelbedingter Leberschaden (DILI), erhöhte alkalische Phosphatase im Blut, erhöhtes Bilirubin im Blut, erhöhte Gamma-Glutamyltransferase. **Gelegentlich:** ILD/Pneumonitis. **Weitere Angaben:** s. Fach- und Gebrauchsinformation. **Verschreibungspflichtig. Stand der Information: Januar 2022. Amgen Europe B.V., Minervum 7061, 4817 ZK Breda, Niederlande (örtlicher Vertreter Deutschland: Amgen GmbH, 80992 München).**

AMGEN

LUMYKRAS®
(Sotorasib)

GEZIELT. WIRKSAM.

■ ■ ■ **K-C.:** Das Engagement für die Digitalisierung geht in meinem Institut viel länger zurück. In meiner rezenten Abschiedsvorlesung habe ich mein Vorlesungsdiä von 2007 gezeigt, dass die Arbeit meines Mitarbeiters Dr. Alberto Perez Bouza für die Digitale Mikro- und Makroskopie in der Lehre zeigte. Die Elemente der digitalen Lehre für das Blended Learning fanden wir ideal für die Studierenden, und sie waren eine sehr geeignete Ergänzung der Lehre des Modellstudien-ganges mit vielen Lehrern und zahlreichen Organblöcken, die sich so fachgerecht und fast spielerisch vertiefen ließen. Diese Arbeit ist von Dr. Till Braunschweig dann für die Lehre gut weitergeführt worden, für die Krankenversorgung haben wir viel Begeisterung für die Digitale Pathologie gefunden, aber damals noch wenig Konsens und Ressourcen für eine Umsetzung in den ohnehin arbeitsreichen Alltag erlangen können. Das ist erst im Rahmen von KHZG*-Strukturen und sicher auch unterstützt durch Aktivitäten wie das nationale Covid-19-Autopsie-Register (DeREGCovid) von Prof. Peter Boor in Aachen realisierbar geworden. Die wichtigste Erfahrung für mich ist die tiefe Überzeugung, dass die Digitale Pathologie und insbesondere deren Unterstützung durch Artificial Intelligence nur gelingen wird, wenn die Pathologie sich mit ihrem komple-

xen Wissen und ihren spezifischen Fragen und Erfahrungen selbst einbringt. Des Weiteren ist eine modulare Umsetzung in den Instituten sinnvoll, weil sonst die Qualität pro Zeit, die unser Fach bietet, nicht erhalten bleibt. Dabei sehe ich aber, dass grundsätzlich enorme Möglichkeiten zur Arbeitspräzision und irgendwann auch Beschleunigung mit konsekutiven Valenzen für unsere Arbeit entstehen können.

patho. Gibt es etwas, das Sie angehenden oder jungen ÄrztInnen für Pathologie, vielleicht sogar, wenn Sie mögen, speziell jungen Pathologinnen mitgeben würden?

K-C.: Allgemein gilt für die Auswahl des Berufes, dass man in sich hineinhören und spüren sollte, wo Begeisterung entsteht. Dann ist Arbeit Freude, und das ist die beste Grundlage für eine Karriere oder zumindest ein erfülltes Berufsleben. Pathologie ist „lebendig“, da es ein extrem breites, in jeder Hinsicht buntes und derzeit durch Molekularpathologie und Digitalisierung dynamisches Fach ist. Die Pathologie kann sich nur noch im interdisziplinären Kontext entwickeln, und das betrifft nicht nur die klinischen Partner, sondern auch Molekularbiologen, Informatiker und andere. Junge ÄrztInnen für Pathologie sollten Neugier und Teamgeist mitbringen,

um dieser Situation gerecht zu werden, und sie werden sich in einem wunderbaren Beruf mit viel menschlicher Interaktion und Einblick in den kranken Patienten, nicht nur in das Gewebe, wiederfinden. Frauen in der Pathologie können genauso wie Väter Eltern sein und gleichwertige, hochwertige Pathologie machen, die Arbeitskonzepte werden durch Teilzeit mit Tandemstrukturen, Digitale Pathologie, gutes Mentoring und Wertschätzung der Familiensituation möglich, eine Hospitation vor Arbeitsbeginn ist wertvoll, um diese Werte und Möglichkeiten als Arbeitsgrundlage zu finden.

patho. Als Sie die Aufgabe der Direktorin des Instituts für Pathologie der RWTH Aachen übernahmen, waren Sie die einzige Frau bei insgesamt 32 Ordinarien. Heute, nach fast 20 Jahren, gibt es in dieser gleich geliebten Bezugsmenge neben Ihnen vier weitere Direktorinnen. Wie würden Sie das kommentieren wollen?

K-C.: Nun, erst einmal freue ich mich für jede zusätzliche Frau an Bord, und ich bin den Frauen, die den Schritt in die Leitung annehmen, dankbar. Ehrlich gesagt, freue ich mich aber auch über jeden Mann, der sich dieser Aufgabe mit einer aufrichtigen akademischen Intention annimmt, denn wir

werden dringend gebraucht, und es ist Frauen und Männern nicht leicht, diese Aufgabe gut zu erfüllen. Die Universitätsinstitute und Kliniken haben nicht genug Ressourcen für die recht schnelle Entwicklung von Techniken und sind belastet durch viele Zusatzaufgaben wie Arbeitssicherheit, Arbeitszeitgesetz, Tierschutz, Datenschutzfolgeabschätzungen und vieles mehr. Ein Schulterchluss der Pathologen untereinander in Form von Verbänden, idealerweise von Universität und Niederlassung, sollte normal sein und unser Fach hinsichtlich Nachwuchs, Qualität und Wirtschaftlichkeit stabilisieren. Sie merken, so sehr, wie ich Frauen fördere und gefördert habe, noch wichtiger ist mir, dass der wichtige Inhalt des Faches Pathologie lebendig bleibt und sich wirklich bedarfsgerecht weiterentwickelt.

Wir danken Frau Prof. Knüchel-Clarke für das Gespräch.

Das Interview für patho. führte Frau Kempny, ehemalige Geschäftsführerin BDP e.V.

* 1 KHZG: Krankenhauszukunftsgesetz, mit dem in den kommenden Jahren über 4,3 Milliarden Euro in die Modernisierung und Digitalisierung von Krankenhäusern investiert werden soll. ■ patho.

Anzeige



Auch mal das Gehirn trainieren.

Mit der Biomarker Image Bank – der neuen digitalen Trainingsplattform.



Jetzt anmelden und loslegen!
<http://m.msd.de/9x6>



Anzeige

Bio-Optica
Improving Pathology

RESOLAB ist Bio-Optica S.p.A. Deutschland-Exklusiv-Distributor

- Färbelösungen
- Färbekits
- Färbebänke
- Gewebe-Einbettung
- Färbeautomaten
- Eindeck-Automaten
- Wasserbäder
- Heizplatten
- Kühlplatten
- Archiv-Systeme

RESOLAB®
LABORSYSTEME

Schutz vor Kontakt mit Formalin

Objekträger-Schnelltrockner

Wasserbäder

Heizplatten

Eindecker & Multi-Färber

Klessidra

Arbeitsplätze mit Abzug

HistoCold

Ausgieß-Stationen

Kühlplatten

Archiv-Systeme

RESOLAB® GmbH

Alter Rehmer Weg 7 • 32547 Bad Oeynhausen
Telefon 05731-8689890 • Fax 05731-8689891
www.resolab.de • email : info@resolab.de

5 : 27 und 6 : 21

Wenn man die Überschrift als Fußballergebnisse läse, spränge das Ungleichgewicht zwischen den Mannschaften gleich ins Auge. Aber es handelt sich um das Verhältnis von Hochschullehrerinnen (einstellig) zu Hochschullehrern (zweistellig), jeweils in der Pathologie und der Neuropathologie. Positiv führend in dieser Frage war und ist die Neuropathologie. Das BDP-Vorstandsmitglied Prof. Axel Pagenstecher, Marburg, fand folgende historische Mitteilung für das Jahr 1973 unter <https://pathologie.uk-essen.de/historie/>: „Das Institut für Pathologie erhält einen modernen Neubau mit dessen Planung 1966 begonnen worden war. Das Institutsgebäude, welches in unmittelbarer Nähe des Vorgängergebäudes errichtet wird, bietet für die damalige Zeit hervorragende Möglichkeiten für Forschung und Lehre, aber auch die Aufgaben in der Krankenversorgung nehmen weiter stetig zu. Am Institut wird auch im selben Jahr ein eigenständiges Institut für Neuropathologie eingerichtet; als erste Ordinaria wird Fr. Prof. Liselotte Gerhard berufen.“

(Die Hervorhebung erfolgte durch die Redaktion.)



Prof. Dr. Irene Esposito,
Universitätsklinikum Düsseldorf



Prof. Dr. med. Andrea Tannapfel,
Institut für Pathologie der Ruhr-Universität Bochum

Foto: Susanne Beimann

Weiter verbürgt ist der Fortgang mit einer Frau als Ordinaria für Neuropathologie 1988 mit Frau Prof. Dr. Kießling aus Freiburg auf dem Lehrstuhl für Neuropathologie in Homburg/Saar. Dort erhielt sie einen Ruf nach Heidelberg.

Frau Prof. Gerhard war bereits seit 1972 Mitglied des Berufsverbandes. Frau Prof. Kießling wurde 1987 Mitglied, also beide jeweils ein Jahr vor ihren Berufungen. Das legt nahe, dass sie schon den damaligen Verband als nützliche Hilfe im beruflichen Fortkommen einstufen. Im Jahr 2003 wurde Frau Prof. Dr. Knüchel-Clarke als erste Ordinaria für Pathologie auf den Lehrstuhl in Aachen berufen. Mittlerweile sind fünf Lehrstühle für Pathologie und sechs für Neuropathologie durch Frauen besetzt. Wir haben Hochschullehrerinnen zu ihrem Verständnis von Werbung für die Pathologie und für leitende Positionen darin einige Fragen gestellt. Beteiligt haben sich auf die Schnelle Frau Prof. I. Esposito, Universitätsklinikum Düsseldorf, und Frau Prof. A. Tannapfel, Ruhr-Universität Bochum, mit temperamentvollen Aussagen und trockenem Humor. Frau Prof. Knüchel-Clarke, just emeritiert, äußert sich in einem gesonderten Interview in dieser Ausgabe. Diese Interviews sollten fortgesetzt werden, insbesondere mit den Vertreterinnen der Neuropathologie.

patho. Die Universität ist der Ort, an dem am frühesten die Medizinstudierenden für die Pathologie oder die Neuropathologie interessiert werden könnten. Spielt dieser Aspekt in Ihrer Arbeit eine konkrete Rolle?

Esposito: Definitiv! Aber ... ich versuche, viel früher junge Menschen für unser Fach zu begeistern, und zwar schon in der Schule, durch Interviews (Thema: Eltern mit interessanten Berufen), Vorträge in der gymnasialen Oberstufe (die zwei Töchter sind hier von Vorteil!), aber auch durch ein flexibles, wenig bürokratisches Schülerpraktikumsangebot im Institut. Zuerst muss ich natürlich immer erklären, dass die Pathologie nicht die Rechtsmedizin ist, aber dann funktioniert es ganz gut!

Tannapfel: Die qualifizierte universitäre Lehre ist der erste Berührungspunkt, den angehende junge Ärztinnen und Ärzte mit unserem Fachgebiet der Pathologie haben. Daher gestalten wir das Fach in der Vorlesung und in den Kursen interessant und interdisziplinär. Die Studierenden müssen nicht nur auf gute Examina vorbereitet werden, sondern auch das Vorurteil ablegen, dass Pathologie eine „Geheimwissenschaft im Elfenbeinturm“ ist und sich nur mit „blauen Zellen“ ■■■

Anzeige

Paige
Transforming Cancer Diagnostics

Paige versieht Ihre pathologische Diagnostik mit zusätzlicher Sicherheit. Als ein globaler Marktführer in der Digitalen Pathologie hat Paige diverse klinische KI-Applikationen entwickelt, unterstützt Sie mit diesen effizienter und fehlerfreier Ihre Probenauswertungen durchzuführen.

Erfahren sie mehr an unserem Stand auf dem Europäischen Kongress Digitale Pathologie in Berlin, 15.-18. Juni 2022, oder kontaktieren Sie unseren Sales Director in Deutschland zwecks einer kurzen Präsentation.

E: mario.heyer@paige.ai
T: +49 175 4 400 500

■■■ beschäftigt. Schön früh muss vermittelt werden, dass wir im Team der Diagnose und Therapie von Erkrankungen eine wesentliche Rolle spielen und ein Bindeglied zwischen Therapie und Praxis, zwischen Lehrbuchwissen und praktischer Medizin sind. Dabei helfen uns die neuen, innovativen Methoden der molekularen Diagnostik sehr.

patho. Mit welchen kurzen Sätzen würden Sie unter angehenden ÄrztInnen für Ihr Fachgebiet werben? Würden Sie Grundvoraussetzungen ansprechen, welche die StudentInnen ihrerseits mitbringen müssen?

Esposito: Wenn Sie direkt nach der Approbation als Ärztin oder Arzt arbeiten und nicht den ganzen Tag mit Sekretariatsaufgaben (Briefe schreiben, Untersuchungen buchen ...) verbringen wollen, wenn Sie händisch begabt sind, logisch denken und einen vielfältigen, innovativen und anspruchsvollen Beruf wollen, dann ist die Pathologie das richtige Fach! Die Pathologie ist das ideale Fach für Forschungsinteressierte: Nur in der Pathologie können Krankheiten im kleinstmöglichen Detail „gesehen“ werden und so entstehen die besten Ideen, um sie zu heilen! Kein Patientenkontakt? Historie! Punkt um 16 Uhr nach Hause gehen, keine Dienste machen: Ist diese Ihre Hauptmotivation? Dann suchen Sie sich etwas anderes!

Tannapfel: Pathologie ist ein spannendes, interdisziplinäres, innovatives Fachgebiet mit modernen Beschäftigungs- und Arbeitszeitmodellen.

patho. 20 Jahre nach dem Amtsantritt der ersten Ordinaria für Pathologie sind von den 32 Hochschulen fünf von Frauen geleitet. Wollen Sie das kommentieren?

Esposito: Nicht aufgeben! Es muss besser werden, das Potenzial ist da, es muss aber sinnvoll und zielführend genutzt werden!

patho. Mittlerweile machen mehr Frauen als Männer den Weiterbildungsabschluss, manche Ihrer Amtskollegen sprechen bereits von „Männerförderung“. Wie sehen Sie diese Entwicklung?

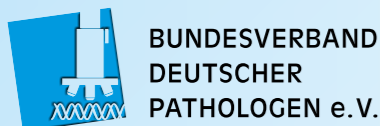
Esposito: Die Entwicklung ist positiv, sie schafft genau die Voraussetzung, um mehr Frauen in Führungspositionen zu bringen. Männerförderung ist ein absolutes No-Go! Männer sind historisch jahrhundertlang gefördert worden, hatten zum Beispiel Zugang zur universitären Bildung im Durchschnitt 500 Jahre früher als Frauen. Jetzt und für mindestens 500 Jahre sind Frauen dran, keine Diskussion!

Tannapfel: Wer Förderung benötigt, sollte sie beantragen. ■ **patho.**

22. Bundeskongress Pathologie Berlin 2022

13.–15.10.2022
Onlineveranstaltung

Weitere Informationen unter www.pathologie.de



Standards definieren – Wege zur Digitalisierung

Termine

13.–15.10.2022
22. Bundeskongress Pathologie Onlineveranstaltung

14.10.2022
Mitgliederversammlung Bundesverband Deutscher Pathologen e.V., Berlin
Hybride Veranstaltung

18.11.2022
Meeting MolPath 2022 | Onlineveranstaltung
Informations- und Abrechnungsveranstaltung Molekularpathologie

14.01.2023
Grundlagen der Abrechnung in der Pathologie nach GOÄ und EBM, Hildesheim

22.–24.09.2022
12. Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft zytologisch tätiger Ärzte in Deutschland (AZÄD), Köln

22.–24.09.2022
Herbsttagung 2022 Pathologie (Österreichische Gesellschaft für Klinische Pathologie und Molekularpathologie/Österreichische Abteilung der IAP), Bad Ischl

07.10.2022
9. Update „Prädiktive molekularpathologische Diagnostik“ der Deutschen Gesellschaft für Pathologie e.V. (DGP), Frankfurt/Main

Ki-67, ER, PR, HER2 Auswertung automatisch

- ✓ Läuft lokal auf Ihrem PC, ohne Internetzugriff
- ✓ Vom Livebild Ihrer Mikroskopkamera oder vom WSI
- ✓ Automatische Auswertung in unter 1 Sekunde



seit 18 Jahren Digitale Pathologie für Sie
Herr Saeger steht Ihnen gerne zur Verfügung:
kai.saeger@vmscope.de, 030-450536188, www.vmscope.de

18.–19.11.2022
Fortbildungskurs zur Beurteilung der histopathologischen Präparate nach §28, Abs. 1c), Anlage 9.2. BMV-Ä/EKV, im Rahmen des bundesweiten Mammographie-Screening-Programms – Einsteigerkurs | Hybride Veranstaltung, München
Dieser Kurs ist für alle am Programm beteiligten PathologInnen obligatorisch, das heißt, sowohl für PathologInnen, die gemäß § 28 Anlage 9.2 BMV-Ärzte Biopsiepräparate im Rahmen des Programms beurteilen, als auch für kooperierende pathologisch tätige KrankenhausärztInnen gemäß § 29 Abs. 3 der Anlage 9.2 BMV-Ärzte. Der Kurs liegt der Kooperationsgemeinschaft zur Anerkennung als Fortbildungskurs zum Nachweis der fachlichen Befähigung für im Screening tätige PathologInnen und pathologisch tätige KrankenhausärztInnen vor.

19.11.2022
Fortbildungskurs zur Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung der fachlichen Befähigung nach §28, Abs. 2c), Anlage 9.2. BMV-Ä/EKV, im Rahmen des bundesweiten Mammographie-Screening-Programms – Refresherkurs | Hybride Veranstaltung, München
Dieser Kurs ist für alle am Programm beteiligten PathologInnen obligatorisch, das heißt, sowohl für PathologInnen, die gemäß § 28 Anlage 9.2 BMV-Ärzte Biopsiepräparate im Rahmen des Programms beurteilen, als auch für kooperierende pathologisch tätige KrankenhausärztInnen gemäß § 29 Abs. 3 der Anlage 9.2 BMV-Ärzte.
Anmeldung und weitere Informationen auf www.akademie-morphologie.de

11.–15.10.2022
34th International Congress of the International Academy of Pathology (IAP 2022 World Congress), Sydney

17.–21.10.2022
DGP-Nachwuchsakademie 2022, Grimma



CE-IVD für Brusttumore

Namen, Namen, Namen

Der Bundesverband begrüßt die neuen Mitglieder,
besonders diejenigen in Weiterbildung •

Im Zuge der Unterstützung der Ukraine begrüßt der BDP e.V. auch fünf ÄrztInnen aus Kiew als Sondermitglieder.

- Frau Giovanna Bevilacqua, Krefeld
- Frau Franziska Büsing, Hildesheim
- Frau Prof. Dr. med. Franziska Ghoreschi, Berlin
- Frau Dr. med. Christina Haase, Halle (Saale)
- Herr Dr. med. Alexander Harms, Hamburg
- Herr Martin Jütz, Berlin
- Herr Dr. med. Abedalrazag Ahmad Khalifa, Hannover
- Frau Nina Kosytschew, Koblenz
- Frau Mariia Kyryliv, Kiew
- Frau Dr. Annette May, Freiburg
- Herr Dr. med. Evgeny Minin, Bad Iburg
- Herr Snitko Oleksander, Kiew
- Frau Dyrda Oleksandr, Kiew
- Herr Yavdoshchuk Pavlo, Kiew
- Herr Fermin Person, Berlin
- Frau Dr. med. Carolin Schröder, Lüneburg
- Frau Dr. med. Bettina Sobisiak, Eisenach
- Frau Maria Soldano, Düsseldorf
- Frau Sophie Specht, Stendal
- Frau Yana Sukhanova, Kiew
- Herr Dr. med. Hendrik Wiethoff, Heidelberg
- Herr Dr. med. Edin Zahirovic, Lünen

Geburtstage,
herzlichen Glückwunsch!

28.05.1929	93	Herr Prof. Dr. med. Alfred Schauer, Göttingen
02.06.1942	80	Herr Prof. Dr. med. Eduard Wolf, Hamburg
03.06.1924	98	Herr Prof. Dr. med. G. Adebahr, Velbert
22.06.1926	96	Frau Prof. Dr. Gisela Dallenbach-Hellweg, Heidelberg
28.06.1942	80	Herr Prof. Dr. sc. med. Rolf Warzok, Greifswald
29.06.1942	80	Herr Prof. Dr. med. Walter B.J. Nathrath, Landshut
15.07.1942	80	Herr Prof. Dr. med. Dr. h. c. W.-W. Höpker, Hamburg
26.07.1942	80	Herr Prof. Dr. med. Hans-Michael Schneider, Karlsruhe
30.07.1937	85	Herr Dr. med. Hans-Herbert Wegener, Berlin
04.08.1942	80	Herr Prof. Dr. med. Harald Stein, Berlin
20.08.1942	80	Herr Dr. med. Wolfram Beutler, Rhede
11.09.1937	85	Herr Dr. med. Laszlo Nemeth, Konstanz

Verstorben

Herr Prof. Dr. Heinz-Malte Barten, Greifswald	* unbekannt	† 27.03.2022
Herr Dr. med. Günter Kröner, Mühbrook	* 06.12.1937	† 26.07.2021
Herr Prof. Dr. med. Chr. Kyrieleis, Gehrden	* 05.02.1935	† 24.06.2022
Herr Prof. Dr. med. R. Müller-Wallraf, Amberg	* 30.10.1934	† 11.04.2022
Herr Prof. Dr. med. P.H. Röttger, Düren	* 18.04.1934	† 20.05.2022

Anzeige

Dr. K. Hollborn
& Söhne GmbH & Co KG



Brahestraße 13 • 04347 Leipzig
Tel.: 0341 / 2 33 44 05 • Fax. 2 33 44 06
Internet: <http://www.hollborn.de>
E-mail: Medizinchemie@hollborn.de

Reagenz- und Farbstofflösungen

• für Mikroskopie und Zelldiagnostik • für naturwissenschaftliche Bereiche
Auch Sonderanfertigungen

PATHOLOGEN-LIMERICKS

Ein Pathologe in Söhre,
der färbt mit dem Saft einer Möhre
und mit Tinte fürs Blau.
Die Färbung ist flau.
Glaub bloß nicht, dass so was ihn störe!

Ein Jungpathologe in Leyden,
der konnte sich gar nicht entscheiden
zwischen zwei Diagnosen.
Er wollte nicht losen.
Da starb der Patient halt an beiden.

Ein Pathologe in Theben
wollt nicht im Sektionssaal kleben.
Er ging an den Strand.
Dort war er bekannt,
denn er hatte Sehnsucht nach Leben.

Bernd Rieck, Hildesheim



Impressum

Herausgeber und Inhaber sämtlicher Verwertungsrechte:
Bundesverband
Deutscher Pathologen e. V.
Robert-Koch-Platz 9 | 10115 Berlin
Tel.: 030 3088197-0 | Fax: 030 3088197-15
E-Mail: bv@pathologie.de
www.pathologie.de

Schriftleitung:
Prof. Dr. med. Karl-Friedrich Bürrig,
Hildesheim
Dr. med. Katrin Schierle, Heilbronn

Redaktion, unter anderem:
Dr. Vanessa Kääh-Sanyal,
Verbandsdirektorin, Berlin
Stefan Wilkens,
Leiter der Geschäftsstelle, Berlin

Erscheinungsweise:
Viermal jährlich:
15.02., 15.05., 15.09., 15.11.
Der Bezugspreis ist mit dem Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Anzeigen:
Dr. Heike Diekmann Congress
Communication Consulting
Neuenhöfer Allee 125
50935 Köln
Tel.: 0221 801499-0
E-Mail: info@heikediekmann.de

Design:
obst.gestaltung, Köln
Patrizia Obst
E-Mail: info@obst-gestaltung.de

Verlag:
FRISCHTEXTE Verlag, Herne
Industriestraße 17 | 44628 Herne
info@druckfrisch.de
www.druckfrisch.de

Gesamtherstellung und Vertrieb:
druckfrisch medienzentrum ruhr gmbh
Industriestraße 17 | 44628 Herne
Tel.: 02323 1788-0
E-Mail: info@druckfrisch.de
www.druckfrisch.de

Druckauflage: 1.700

Diese Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt, eine Verwertung ist außerhalb der gesetz-

lich zugelassenen Fälle verboten. Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers. Keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Wichtiger Hinweis für unsere Leser:
Medizin, Wissenschaft und Politik unterliegen ständigen Entwicklungen. Autoren und Herausgeber verwenden größtmögliche Sorgfalt, damit alle Angaben dem aktuellen Wissensstand entsprechen. Eine Gewähr für die Richtigkeit der Angaben ist jedoch ausdrücklich ausgeschlossen. Die Interessen von Werbern müssen nicht mit denen des Verbandes übereinstimmen.

Anzeige

Wir, eine Gemeinschaftspraxis für Pathologie im Raum Nürnberg, suchen eine erfahrene Kollegin oder einen Kollegen (Fachärztin/Facharzt), für in Anstellung oder auf eigenen Wunsch auch gerne mit dem Ziel der Übernahme von Praxisanteilen und KV-Sitz.

Unsere Gemeinschaftspraxis weist ein nettes Team aus vier FachärztenInnen auf, mitsamt einem stabilen und sehr langjährig bei uns arbeitendem Team an MitarbeiterInnen im Labor, Sekretariat sowie Zytologie-AssistentInnen. Unser Spektrum umfasst die gesamte Pathologie einschließlich gynäkologischer Vorsorgezytologie. Es gibt ein enges Netzwerk an Kooperationspartnern hinsichtlich Molekularpathologie.

Was zeichnet unsere Praxis aus?

Wir sind ein erfolgs- und leistungsorientiertes Team mit verbindlich-familiärer Arbeitsatmosphäre, kollegialem Umgang auf Augenhöhe, stabilem Einsenderstamm (Kliniken und Praxen) mit vertrauensvollen

Kontakten und Netzwerk, geregelter Arbeitszeit, keine Überstunden, sehr gute Bezahlung und überdurchschnittlich vielen Urlaubstagen. Kurzum: Arbeits- und Lebensqualität sind uns wichtig.

Wenn Ihr Interesse geweckt ist und Sie eine eigenmotivierte Person sind mit entsprechender Fachexpertise sowie sozialer und kommunikativer Kompetenz, dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf unter: pathologie-stellenanzeige@t-online.de

Wir freuen uns auf Sie.

Anzeigen



Wir suchen für unsere Gemeinschaftspraxis einen

Facharzt (w/m/d) für Pathologie

Im Angestelltenverhältnis mit der Option einer Assoziation.

Das Leistungsspektrum umfasst die Histologie, Zytologie, Immunhistochemie, Molekularpathologie (Beteiligung an der GenOPath) sowie die intraoperative Schnellschnittdiagnostik.

Unser Institut ist akkreditiert nach DIN EN ISO/IEC 17020:2004. Unsere Ausstattung befindet sich auf dem technisch höchstmöglichen Stand.

Sollten Sie über die notwendige Expertise in unseren Tätigkeitsbereichen verfügen und daran interessiert sein, in einem professionellen und angenehmen Umfeld zu arbeiten, so erwartet Sie hier die Unterstützung kompetenter Kollegen und eines exzellenten Teams in Labor und Verwaltung.

Wenden Sie sich für weitere Informationen direkt an

Frau Dr. med. Alinda D. Várai-Händel, PhD (Mail: bewerbung@patho-bonn.de)

Das Team des Instituts für Pathologie Bonn-Duisdorf freut sich auf Ihre Bewerbung; alle Anfragen und Gespräche unterliegen strenger Vertraulichkeit.

Wir suchen für unsere ärztlich und inhabergeführte Gemeinschaftspraxis einen

Facharzt (w/m/d) für Pathologie im Angestelltenverhältnis

Die Praxis versorgt neben dem ambulanten Bereich auch mehrere Krankenhäuser vor Ort.

Das Leistungsspektrum umfasst die Histologie, Zytologie und gynäkologische Zytologie, Immunhistochemie, Molekularpathologie sowie die intraoperative Schnellschnittdiagnostik.

Unsere Gemeinschaftspraxis ist akkreditiert nach DIN EN ISO/IEC 17020:2012. Unsere Ausstattung befindet sich auf dem technisch höchstmöglichen Stand.

Sollten Sie über die notwendige Expertise in unseren Tätigkeitsbereichen verfügen und daran interessiert sein, in einem professionellen und angenehmen Umfeld zu arbeiten, so erwartet Sie hier die Unterstützung kompetenter Kollegen und eines exzellenten Teams.

Wenden Sie sich für weitere Informationen direkt an **Frau Prof. Dr. med. Annette Fisseler-Eckhoff** annette.fisseler-eckhoff@pathologie-wiesbaden.de

Das Team der Gemeinschaftspraxis Fachärzte für Pathologie Wiesbaden freut sich auf Ihre Bewerbung. Alle Anfragen und Gespräche unterliegen strenger Vertraulichkeit.

Fachärzte für Pathologie
Gemeinschaftspraxis Wiesbaden
Prof. Dr. med. A. Fisseler-Eckhoff
Priv. Doz. Dr. med. C. Renné
Priv. Doz. Dr. med. K. Willenbrock
Dr. med. S. Stallmann angest. Ärztin
Ludwig-Erhard-Str. 100
65199 Wiesbaden



Pathologie Heidelberg
Gemeinschaftspraxis für Pathologie

Zur Verstärkung unseres Teams der Pathologie Heidelberg suchen wir zum nächst möglichen Zeitpunkt einen:

Approbierten Arzt als Assistenzarzt oder einen Facharzt (m/w/d) für Pathologie.

Unsere Gemeinschaftspraxis betreut eine Vielzahl von Praxen und Krankenhäusern der Region mit breitem Einsendespektrum.

Auf Ihre Bewerbung freuen sich:

Gemeinschaftspraxis für Pathologie, Hebelstr. 8, 69115 Heidelberg
Frau Prof. Dr. med. M.-L. Groß-Weißmann und Prof. Dr. med. K. Brand
Tel.: 06221 181320, E-Mail: kb@pathologie-heidelberg.de

Gemeinschaftspraxis für Pathologie Heidelberg Prof. Dr. med. Marie-Luise Groß-Weißmann Prof. Dr. med. Karsten Brand	Kontakt: T 06221 / 181 320 F 06221 / 181 577 @ info@pathologie-heidelberg.de	Anschrift: Hebelstraße 8 69115 Heidelberg www.pathologie-heidelberg.de
--	--	--

**Wir suchen für unsere
Gemeinschaftspraxis für Pathologie (BAG) in Hannover
eine/einen
Fachärztin/Facharzt für Pathologie
zur Anstellung in Vollzeit oder Teilzeit.**



Eine Assoziation ist möglich, aber nicht Bedingung. Wir bieten flexible Arbeitszeiten, ein attraktives Gehalt und ein gutes Arbeitsklima. Unser akkreditiertes Institut versorgt mit 5 Pathologinnen und Pathologen mehrere große Krankenhäuser sowie eine Vielzahl von Praxen, mit Betreuung zahlreicher Organzentren und gynäkologischer Zytologie einschließlich des HPV-Screenings. Sämtliche relevante diagnostische Methoden inklusive Molekularpathologie sind etabliert.

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an Fr. Dr. Marija Hillemanns.
Alle Anfragen werden mit absoluter Diskretion behandelt.

**Wir bitten um Übersendung Ihrer Bewerbungsunterlagen an:
PHZ Pathologie Hannover Zentrum
Berliner Allee 48 | 30175 Hannover
info@hannover-pathologie.de Tel: 0511 307777**



Facharzt / Fachärztin FMH Pathologie 60% – 100%

Ist es eine Herausforderung für Sie, bei einem dynamischen Unternehmen im Bereich der Labormedizin mitzuarbeiten?

Zur Ergänzung unseres Pathologenteams in Allschwil BL suchen wir eine kompetente und initiative Persönlichkeit als Facharzt / Fachärztin FMH Pathologie 60 – 100%.

Angebot

- Eine selbständige und abwechslungsreiche Arbeit in einem Team von erfahrenen Fachärzten
- Ein sehr breites Spektrum von histologischem und zytologischem Einsendegut
- Ein attraktives, Ihren Qualifikationen entsprechendes Gehalt sowie moderne Räumlichkeiten und Infrastruktur
- Enge Zusammenarbeit mit Kunden und interdisziplinärem Konsiliarteam sowie kooperierenden Spitälern (externe Schnellschnitte, Tumorboards, Brustzentren)
- Eine moderne Molekularpathologie (einschliesslich Next Generation Sequencing)
- Exzellente Fortbildungsmöglichkeiten und eine umfangreiche Zeitschriftenbibliothek
- Kooperative Unternehmensphilosophie
- Ein attraktiver Arbeitsplatz in der Region Basel, einer weltoffenen Stadt mit breitem Freizeit- und Kulturangebot im Dreiländereck Schweiz, Süddeutschland und Frankreich mit optimalen Verkehrsanbindungen

Anforderungen

- Facharzt / Fachärztin FMH Pathologie
- Schwerpunkttitle Klinische Zytopathologie oder Molekularpathologie von Vorteil
- Freude an selbständiger, diagnostischer Tätigkeit
- Kundenorientiertes Denken und Handeln
- Offenheit für neue Methoden und Techniken
- Sehr gute Deutschkenntnisse

Viollier ist mit über 700 Mitarbeitern das führende medizinische Labor der Schweiz und in Klinischer Labordiagnostik, Pathologie, Kardiologie, Assisted Reproductive Technologies (ART) und im Vertrieb von Medizinprodukten tätig.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Wenn Sie zum weiteren Erfolg unserer Kunden beitragen möchten, freuen wir uns Sie kennenzulernen.

Bitte erfassen Sie Ihre Online-Bewerbung unter viollier.ch/jobs

Stefan Durst, Human Resources, T +41 61 486 13 79

Die Pathologie München-Nord ist eine große pathologisch-zytologische Gemeinschaftspraxis und gehört mit 15 spezialisierten Fachärzten und über 80 Mitarbeitern zu den größten unserer Art in Deutschland. Wir versorgen bundesweit niedergelassene Ärzte und Krankenhäuser im gesamten Spektrum der Histologie und Zytologie einschließlich zusätzlicher Untersuchungsmethoden wie der Immunhistochemie und der Molekularpathologie – denn am Anfang jeder erfolgreichen Therapie steht eine richtige Diagnose!



PATHOLOGIE MÜNCHEN-NORD
FUNK | DETTMAR | KARIMI | POREMBA | FABER
ERNST-PLATZ-STR. 2 | 80992 MÜNCHEN

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n einen Facharzt für Pathologie (m/w/d) mit SCHWERPUNKT ZYTOPATHOLOGIE

Sie passen zu uns, wenn Sie

- über eine Expertise in der morphologischen Diagnostik für das gesamte Spektrum der Pathologie mit einem Schwerpunkt in der gynäkologischen und extra-gynäkologischen Zytologie verfügen
- Sozialkompetenz, Belastbarkeit und Einsatzfreude sowie serviceorientiertes Denken und Handeln zu Ihren Stärken zählt
- Teamfähigkeit und eine schnelle Auffassungsgabe sowie eine selbstständige und zuverlässige Arbeitsweise für Sie selbstverständlich sind
- motivierte Teams und Kolleginnen und Kollegen, die stets daran arbeiten, eine zeitnahe und hochwertige Diagnostik sicher zu stellen
- Feedbackkultur und wertschätzenden Umgang
- strukturierte Fort- und Weiterbildungen
- Regelmäßige Mitarbeitererevents, wie z.B. Weihnachts- und Sommerfest
- Betriebliche Altersvorsorge
- eine überdurchschnittliche, leistungsorientierte Vergütung

Dafür bieten wir

- Entwicklungsmöglichkeiten in einem dynamischen Team
- Moderner Arbeitsplatz mit geregelten Arbeitszeiten von Montag bis Freitag

Ihre Bewerbung wird selbstverständlich mit absoluter Diskretion behandelt. Für weitere Informationen vorab stehen Ihnen Dr. med. P. Dettmar oder Prof. Dr. med. C. Poremba gerne zur Verfügung (Tel. 089-1273740).

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an: info@pathologie-muenchen.de



**PATHOLOGIEPRAXIS
MÜNCHEN**
HOELZL • EISENLOHR • ASSMANN

Sie sind junge/r FÄ/FA (m/w/d) für Pathologie und suchen eine berufliche Herausforderung in einer modernen, zertifizierten Praxis mit

vielseitigem, anspruchsvollem Untersuchungsspektrum und Betreuung mehrerer Organzentren,
allen relevanten diagnostischen einschließlich molekularpathologischen Methoden,
etablierten Kooperationen mit Kliniken und niedergelassenen Kollegen.

Wir suchen eine/n motivierte/n Kollegin/en mit der Bereitschaft, sich in einem erfahrenen Team langfristig zu engagieren, in einer Anstellung in Vollzeit und mit der Option der Praxisteilhabe.

Ihre Bewerbung behandeln wir selbstverständlich vertraulich.

Pathologiepraxis München
Franz-Schrank-Str. 2 | 80638 München
Tel. 089/176805 | info@pathologiepraxis.com
www.pathologiepraxis.com

Mehr als Labor. Seit Gründung im Jahre 1990 entwickelten sich unsere Laboratorien zu einem leistungsfähigen und modernen Unternehmen. Heute arbeiten mehr als 300 Mitarbeiter, davon 27 Ärzte und 40 weitere Akademiker an zehn Standorten in Sachsen.

Als fachlich diagnostisches Labor stehen wir für mehr als 1.000 niedergelassene Ärzte und 40 Kliniken mit einem umfangreichen Leistungsportfolio täglich 24 Stunden zur Verfügung. Mit exzellenten Fachleuten, engagierten Mitarbeitern und modernster Technik setzen wir Standards in der Laboratoriumsmedizin, Mikrobiologie und Hygiene. Gleichzeitig verfügen unsere Ärzte über langjährige Erfahrung in der Transfusionsmedizin, Humangenetik, Hämostaseologie und Pathologie.

Facharzt für Pathologie (m/w/d)

Sie erwartet

- Ein Spektrum an interessantem Eingangsgut mit fachlichen Schwerpunkten in der Gynäkopathologie einschließlich der gynäkologischen Vorsorgezytologie
- Ein nach neuesten Gesichtspunkten ausgestattetes Labor
- Viel Spielraum für die verantwortungsvolle und erfolgreiche Umsetzung ihrer Aufgaben
- Eine gute Arbeitsatmosphäre in einem freundlichen und kollegialen Team, das ihre Ziele unterstützt
- Eine ausgewogene Work-Life-Balance dank flexibler Arbeitszeitmodelle (inklusive Teilzeit-Option)
- Angemessene Vergütung
- Leipzig als Stadt mit hohem Freizeitwert

Sie passen zu uns, wenn Sie

- Facharzt (m/w/d) für Pathologie sind
- Hohe soziale Kompetenz und Verantwortungsbewusstsein besitzen
- Freude an selbstständiger diagnostischer Tätigkeit mitbringen

Ihre Vorteile, bei uns zu arbeiten

- | | |
|--|---|
| Job-Ticket | Job-Rad |
| Weiterbildungsangebote | Kostenlose Getränke |
| Moderne Ausstattung am Arbeitsplatz | Mitarbeitererevents |
| Betriebsrestaurant/Verpflegungsangebot | Zuschuss zur Betrieblichen Altersvorsorge |
| Mitarbeiterparkplätze | Jubiläumzahlung/-urlaub |
| KiTa-Zuschuss | Sonder-/Zusatzurlaub |

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, freuen wir uns über Ihre vollständige Bewerbung unter Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung und des frühestmöglichen Eintrittstermins.

MVZ Labor Dr. Reising-Ackermann und Kollegen | Strümpellstraße 40 | 04289 Leipzig
www.labor-leipzig.de



**Zentrum für
Zytodiagnostik & Pathologie**

Standort:
Leipzig

Art:
Voll- oder Teilzeit

Kontaktperson:
Manuela Jahn
Personalreferentin
Tel.: +49 341 65 65-770
E-Mail: m.jahn@labor-leipzig.de

Zum Stellenmarkt:



MVZ Labor Leipzig
Dr. Reising-Ackermann und Kollegen

MVZ DERMATOPATHOLOGIE FRIEDRICHSHAFEN/BODENSEE PartG

sucht für eine langfristige Zusammenarbeit und die Übernahme eines KV-Sitzes ab 2024 eine/n **erfahrene/n Pathologin/en** mit fundierten Kenntnissen in der Dermatopathologie. Am Bodensee im Süden Deutschlands gelegen erbringt die Dermatopathologie seit mehr als 3 Jahrzehnten fundierte diagnostische Leistungen auf dem Gebiet der Dermatopathologie in der Region und bundesweit und nutzt hierfür das gesamte Leistungsspektrum von der Routinehistologie und der Immunhistologie bis hin zu molekularpathologischen Leistungen. Das ärztliche Team setzt sich aus Dermatologen mit einer Spezialisierung in der Dermatopathologie und aus Pathologen zusammen, und neben der Bewältigung der Routinediagnostik stehen wir als spezialisiertes Zentrum für konsiliarische Zweitmeinungen zur Verfügung, gestalten Fortbildungsveranstaltungen und nehmen aktiv an der klinischpathologischen Forschung teil.

Bewerbungsunterlagen bitte an:

MVZ Dermatopathologie Friedrichshafen/Bodensee PartG

Personalabteilung

Siemensstrasse 16/1

88048 Friedrichshafen

buchhaltung@dermpath.de

Zur Verstärkung unseres Teams im MVZ Pathologie Berlin suchen wir zum nächst möglichen Zeitpunkt einen:



MVZ PATHOLOGIE BERLIN
Berger Fietze Linke Nadjari

Facharzt (m/w/d) für Pathologie.

Unser akkreditiertes MVZ mit Sitz im Bundeswehrkrankenhaus, mitten in Berlin, versorgt mit fünf Pathologen und einer Dermatohistologin mehrere Krankenhäuser, unter anderen das Deutsche Herzzentrum Berlin, das Bundeswehrkrankenhaus sowie eine Vielzahl von Praxen und betreut dazugehörige Organzentren.

Fachliche Schwerpunkte sind neben der Dermatohistologie die Gastroenterologie, Mamma- und Gynäkopathologie einschließlich der Gynäkologischen Vorsorgezytologie, Uropathologie und Viszeralpathologie.

Wir freuen uns über eine fachlich kompetente Bereicherung in den genannten Fachbereichen und bitten bei Interesse um die Übersendung Ihrer Unterlagen.

Für Nachfragen steht Ihnen Frau Dr. Fietze gerne zur Verfügung.

Auf Ihre aussagekräftige Bewerbung freuen sich:

Dr. med. Stefan Berger	Scharnhorststr. 13	Tel. 030/82 00 78 70
Dr. med. Ellen Fietze	10115 Berlin	www.pathologie-berlin.de
Dr. med. Jörg Linke	Postfach 04 02 61	email:
Dr. med. Bahram Nadjari	10061 Berlin	info@pathologie-berlin.de

Wir suchen per 1.10.2022 oder n.V.

Oberarzt Pathologie (w/m/d) 100%

Wir sind

- ein modern aufgestelltes, innovatives, zertifiziertes Pathologieinstitut mit Weiterbildungsermächtigung für 6 Jahre an einem Klinikum der Maximalversorgung mit
- **breitem diagnostischem Spektrum** in allen relevanten Teilbereichen der Pathologie
 - Betreuung des Klinikums, verschiedener weiterer Kliniken und von Praxen
 - intensiver interdisziplinärer Zusammenarbeit,
 - Kooperationen mit einem zertifizierten Brust-, zwei Darmzentren und einem Leberzentrum
 - einer Abteilung für Neuropathologie
 - umfangreicher Immunhistologie
 - **bestens organisiertem Workflow (Labortracking, elektronische Spracherkennung und elektronische Berichtvalidierung u.v.a.m.)**
 - Schnellschnitt, Zytologie und Autopsiebetrieb

Wir legen Wert auf

- eine zeitnahe und dem aktuellen Standard folgende Diagnostik
- intensive Betreuung und vollumfängliche Ausbildung der Assistenzärzte bzw. enge Einbindung in den Stab der Fachärzte
- **regelmäßige externe Fortbildungen**, – werden erwartet und finanziell gefördert
- zeitgemäße Arbeitsbedingungen und -verträge mit Leistungszulagen

Wir wünschen uns

- eine **kommunikative und engagierte Persönlichkeit**
- für eine langjährige zukunftsorientierte Zusammenarbeit
- die mit Freude den Arbeitsalltag in allen Belangen angeht und
- teamorientiert und leistungsbereit sich den vielfältigen Anforderungen des Pathologenalltags stellen möchte

Wenn Sie sich angesprochen fühlen,
senden Sie uns bitte eine aussagekräftige
Bewerbung mit Foto an folgende Adresse:

Dr. R. Weimann
Chefärztin und Ärztliche Leiterin
Institut und Praxis für Pathologie
Winterberg 1 • 66119 Saarbrücken
Tel. +49 (0)681 963-2535
Fax +49 (0)681 963-2848
Mobil 0173 71 81 056
DECT +49 (0)681 963-2535
rweimann@klinikum-saarbruecken.de
www.klinikum-saarbruecken.de

Auf Sicherheit setzen.

Mehr Sicherheit in der Therapieentscheidung durch Biomarker-Testung bei mCRC und Adenokarzinomen des oberen GI-Trakts.



Präzise testen – individuell entscheiden. Denn jeder Patient ist einzigartig.

Unser Ziel? Noch genauer bestimmen zu können, welcher Patient von welchem Behandlungsansatz zum richtigen Zeitpunkt am meisten profitiert. Und ihm zukünftig noch mehr maßgeschneiderte – präzise – Krebstherapien bieten zu können.



Erfahren Sie hier mehr zur Präzisionsmedizin bei Bristol Myers Squibb
link.b-ms.de/35mzIVA



Biomarker beim mCRC
link.b-ms.de/3CckXQ1



Biomarker bei Adenokarzinomen des oberen GI-Trakts
link.b-ms.de/3txQ7gC